



Armin und...



Alexander Pedevilla



Stanislao Fierro



David Stuflessner



Markus Scherer



feld72 Mario Paintner,



Richard Scheich,



Anne-Catherine Fleith,



Peter Zoderer,



Michael Obrist

9. SÜDTIROLER ARCHITEKTUR-PREIS



von
Andreas
Gottlieb Hempel

Der Südtiroler Architekturpreis wird jährlich vergeben – dieses Jahr zum 9. Mal. In Südtirol realisierte Bauwerke werden von einer Jury auswärtiger Architekten prämiert und veröffentlicht, um gelungene Architektur als Baukultur der Öffentlichkeit bewusst zu machen.

Das Auswahlverfahren

Bisweilen wird eingewendet, dass die jährliche Vergabe eines Südtiroler Architekturpreises die Qualität der Baukultur in einer so kleinen Region überfordern könnte. Die nähere Beschäftigung mit der modernen Architektur in Südtirol zeigt jedoch, dass in den letzten beiden Jahrzehnten ein Wandel beim Bauen stattgefunden hat: Neben gebauten Beliebigkeiten sind sehr gute neue Bauten auch auf Grund öffentlicher Architekturwettbewerbe in Südtirol entstanden. Viele der ausgeführten Projekte haben Anerkennung bei nationalen und internationalen Prämierungen gefunden, so dass derzeit geradezu ein Architekturboom nach Südtirol stattfindet. Es gab also genügend Bewerbungen dieses Jahr: **296 Projekte wurden eingereicht.** Aus ihnen wählte die Jury – **Gianmatteo Romegialli (I), Pia Durisch (CH) und Daniel A. Walser (CH)** – **24 Nominierungen für sieben Kategorien** aus:

1. Öffentlicher Bau
2. Wohnen
3. Bauen für die Arbeitswelt und den Tourismus
4. Öffentlicher Raum und Infrastrukturen
5. Innenraumgestaltung
6. Bauen im Altbestand
7. Export (d.h. Bauten von Südtiroler Architekten im Ausland).

Die Auswahlkriterien

Zunächst gilt, dass die Jury aus unabhängigen kompetenten Architekten in ihrem Urteil völlig frei ist. Die Juroren sollen selber nicht in Südtirol tätig sein sondern die Qualität der eingereichten Arbeiten sozusagen „von außen“, im internationalen und regionalen Zusammenhang sehen. Südtirol stellt durch seine Landschaft, seine Tradition, die gewachsene Identität und seine überkommenen regionalen Bauweisen besondere Anforderungen an die Einfügung moderner Bauformen in Bestand, Ensembles und besondere Landschafts- und Natursituationen. Die Bauten sollen innovative Ideen, konsequente Konstruktionen und adäquate Materialverwendung aufweisen. Schließlich spielen auch gesellschaftliche Funktionen eine Rolle, wie die Angemessenheit für den Standort, die Nachbarschaft mit den Bewohnern – dörfliche, urbane oder gewerbliche Situationen – sowie die sich gegenseitig beeinflussende Zusammenarbeit zwischen Bauherren und Architekten.

Der Südtiroler Architekturpreis 2019

Als wichtigster Preis ist natürlich der Südtiroler Architektur-

preis 2019 zu betrachten für den die Jury das Haus am Mühlbach von **pedevilla architects** auswählte. Das Haus wurde bereits von der Jury als Preis der Kategorie 2 „Wohnen“ bestimmt. Sie schreibt dazu: „Alexander und Armin Pedevilla Architekten entwarfen mit dem Haus in Mühlen in Taufers (2014) ein wunderbares Haus in einem Dorf, das nicht mehr sein möchte als ein wunderbares Haus. Architektur muss nicht auffallen und extravagant sein, sondern gut proportionierte Räume, eine schöne Haltung innerhalb des Dorfes und mit einer guten Materialisierung. Architektur muss nicht teuer sein. Architektur ist gezielte Gedankenarbeit, schafft gute Räume und ordnet einen Ort städtebaulich.“

Sicherlich strahlt der Silvius-Magnago-Platz in der neuen Gestaltung eine mäßige Ruhe im urbanen Getriebe Bozens aus. Andererseits kann man sich bei der reduzierten Kühle der Gestaltung nicht vorstellen, dass sich hier die Bevölkerung zu gemütllichem Miteinander trifft, auf den kalten Bänken Platz nimmt und die Laurinskulptur – verlegen im Abseits – betrachte.

Der Publikumspreis

Zum zweiten Mal wird beim IX. Südtiroler Architekturpreis ein Publikumspreis ausgeteilt. Dazu wurden die 24 Arbeiten der Nominierungen zur engeren Wahl auf die Internetseite der Architekturjury gestellt mit der Möglichkeit, einer Arbeit die Stimme zu geben. In diesem Jahr erhielt die Gestaltung des **Silvius-Magnago-Platzes in Bozen** durch den Architekten **Stanislao Fierro** den meisten Zuspruch. Die gleiche Arbeit wurde von der Jury als Preis für die Kategorie 4 „Öffentlicher Raum und Infrastrukturen“ ausgewählt. Die Jurybeurteilung dazu

lautet: „Eine wunderbare Ausnahme ist der Silvius-Magnago-Platz (Piazza Magnago) in Bozen von Stanislao Fierro (2018). Der Platz überzeugt durch seine klare Organisation und einfache aber auch klare Haltung. Der Entwurf gibt den öffentlichen Bauten den nötigen, repräsentativen Rahmen und schafft Ruhe.“

Die weiteren Preise

Die weiteren Preise

Von den 7 Kategorien, die oben im Auswahlverfahren genannt wurden, sind 2 – „Wohnen“ mit dem Haus am Mühlbach von pedevilla architects und „Öffentlicher Raum und Infrastrukturen“ mit dem Silvius-Magnago-Platz von Architekt Stanislao Fierro bereits unter der Vergabe des Südtiroler Architekturpreises 2019 und dem Publikumspreis erwähnt worden. Der Preis für die Kategorie 7 „Export“ ging ebenfalls an den Architekten **Fierro** für „Centro formazione in Baza“ in Spanien und wurde von der Jury folgendermaßen beurteilt: „Der Entwurf von Stanislao Fierro für das Centro formazione in Baza in Spanien (2016) ist ein gelungenes Werk eines sehr talentierten und erfahrenen Architekten. Die gelungene Verbindung und Wiederbelebung von Raum und Ort schafft aus einer schwierigen Situation eine klare, klassische Lösung.“

Der Preis in der Kategorie 1 „Öffentlicher Bau“ wurde dem **Architekturbüro feld72** für den **Kindergarten in Unterolanz** verliehen. Die Jurybeurteilung lautet: „Der Kindergarten in Unterolanz (2017) von Feld 72 Architekten schafft durch seine städtebauliche Orientierung nicht nur einen beruhigten Hofraum, sondern stärkt durch seine räumlichen Verknüpfungen den Schulbezirk und öffentliche Räume um die Kirche. Die städtebaulich gelungene Lösung komplettiert das Zentrum des Ortes und stärkt



Schau Südtiroler Architektur

ARCHITEKTUR: Preise der besten Bauten in 7 Kategorien vergeben

Der Südtiroler Architekturpreis und der Preis für „Wohnen“ geht an pedevilla architects für das Haus am Mühlbach.

diesen zu einem klaren Schwerpunkt des Ortes.“

Den Preis für die Kategorie 3 „Bauen für die Arbeitswelt und Tourismus“ erhielt der neue **Gärkeller des Weingutes Walch** von Architekt **David Stuflessner** mit der Jurybeurteilung: „Der neue Gärkeller des Weingutes Elena Walch in Tramin des Architekten David Stuflessner (2018) zeigt, wie aus einem eher kleinen, mitten im Ort gelegenen Weinkeller eine schöne Gartensituation entstehen kann. Hier gehen Gestaltung und Funktionalität Hand in Hand. Hohe qualitative Ambitionen in der Weinherstellung werden durch gute Architektur unterstützt.“

Für den Weinfachmann ist es eine Freude, den funktionellen

Ablauf in diesem Weinkeller zu betrachten, der sich zurückhaltend in den schönen Park unterirdisch einfügt als hochwertige Ergänzung des vom gleichen Architekten benachbart gebauten Bistros ebenfalls hoher architektonischer Qualität.

Der Preis für die Kategorie 5 „Innenraumgestaltung“ ging wieder an **pedevilla architects** für das **Hotel Bad Schörgau** und wurde von der Jury so beschrieben: „Die Architekten nutzen im Hotel Bad Schörgau Ornamente um dem Raum eine Stimmung zu geben und ihn zu vereinheitlichen. Architektur ist weniger eine Frage des großen Budgets sondern der Zeit, die ein Architekturbüro in die Entwicklung einer spezifischen Lösung investieren

kann.“ Dem ist hinzuzufügen, dass es sich hier nicht nur um einen außergewöhnlichen Entwurf zum spezifischen Charakter eines Hotels mit ganz eigener Atmosphäre handelt, sondern dass sich dahinter eine großartige handwerkliche Leistung findet, die für die ganz allgemein hervorragende Holzarbeit in Südtirol eine Besonderheit darstellt.

Für den Preis der Kategorie 6 „Bauen im Altbestand“ entschied sich die Jury für den **Einbau der Informationsräume des BBT in die Franzensfeste** durch den Architekten **Markus Scherer** und urteilte: „Der Architekt Markus Scherer entwirft mit dem Infopoint BBT der Festung Franzensfeste Forte (2015) einen weiteren Höhepunkt in der langjährigen Entwicklung des Geländes. Die Komplexität des Baues ist einmalig und schafft einen gelungenen Bezug zur bestehenden Festung bzw. repariert die in den Jahrhunderten entstandenen Schäden auf moderne Art und Weise.“

Der Einbau des Infopoints des BBT in der Franzensfeste dient auch der Nutzung des 10. Landemuseums Südtirol und folgt in seiner modernen Ausgestaltung der Kontrapunktik zum Festungsbestand, die dem Architekten Markus Scherer bereits in den vorangegangenen Bauphasen hervorragend gelungen ist.

Zusammenfassung

Der Südtiroler Architekturpreis hat sich über die nunmehr neunmalige Verleihung als feste Institution für die Darstellung und Auszeichnung Südtiroler Architektur über die regionalen Grenzen hinaus als wichtiger Festpunkt zur Darstellung moderner Architekturleistungen etabliert. Seine Ergebnisse werden in der Zeitschrift „Turrisbabel“ veröffentlicht und werden im Pavillon der Messe Bozen auf der BAU 2019 (14.-19. Jänner in München) und auf der Klimahausmesse (23.-26. Jänner in Bozen) vorgestellt. Durch diesen Preis wird eine gute Beurteilung des architektonischen Geschehens in Südtirol ermöglicht. Dafür ist der Architekturpreis, die sich mit ihrem Präsidenten Carlo Calderan, der Architekturakademie und seiner Präsidentin Verena Unterberger sowie der Architektenkammer mit ihrem Präsidenten Johann Vornetz zu danken, die sich für die Berufsinteressen der Architekten und die Architekturqualität in Südtirol einsetzen. An die Landesregierung Südtirols geht in diesem Zusammenhang die Aufforderung und Bitte, weiterhin mit Architekturwettbewerben für die Fortführung der erreichten Südtiroler Architekturqualität zu sorgen – der fachliche, geistig-künstlerische Wettbewerb unter Architekten ist eine der Grundlagen dafür. ☉



Publikumspreis und Öffentlicher Bau: Silvius-Magnago-Platz in Bozen



Öffentlicher Bau: Kindergarten in Unterolanz



Bauen für die Arbeitswelt und Tourismus: Gärkeller des Weingutes Walch



Innenraumgestaltung: Hotel Bad Schörgau



Export: Centro formazione in Baza



Bauen im Altbestand: Info-Räume BBT

■ In einer Sonderausgabe der Zeitschrift turris babel werden die Nominierungen und Preise veröffentlicht. Es ist eine Wanderausstellung der ausgewählten Projekte vorgesehen. Die Präsentation des Preises erfolgt im Pavillon der Messe Bozen, in München auf der BAU 2019 (14.-19.1.) und auf der Klimahaus (23.-26.1.) Infos: <https://stiftung.arch.bz.it/de>